

# Ahlhaus verteidigt Kultur-Kürzungen

Bürgermeister: „Abendland geht nicht unter“

**O**b Protest auf der Theaterbühne oder Beamtendemo auf dem Rathausmarkt gegen die Streichung des Weihnachtsgeldes: Der Widerstand gegen das Sparpaket des Senats formiert sich. Parallel kriselt es in der Zweck-Ehe von CDU und GAL, die Grünen kritisieren öffentlich Kultursenator Reinhard Stuth (CDU). Deshalb schaltet sich jetzt wohl Bürgermeister Christoph Ahlhaus (CDU) ein und verteidigt seinen Sparkurs.

„Dass man nicht unbedingt Beifall bekommt, wenn man spart, ist bekannt“, sagte der 41-Jährige. „Ich habe mir die Notwendigkeit zu sparen nicht ausgesucht.“ Dafür habe er sich aber bewusst entschieden, nicht erst die Wahlen 2012 abzuwarten. „Wer verantwortungsvolle Politik machen will, darf vor Problemen nicht davonlaufen.“

Zur Diskussion um den Kulturetat und die Kürzungen beim Schauspielhaus sagte Ahlhaus: „Auch im Bereich Kultur muss es möglich sein, bestehende Strukturen zu hinterfragen.“ Das bedeute nicht automatisch einen „Kulturverlust“. Das Schauspielhaus müsse sich die Frage stellen lassen, wie es mit den ihm anvertrauten Steuermit-teln umgehe.

**„Ich habe mir die Notwendigkeit zu sparen nicht ausgesucht“**

Christoph Ahlhaus (CDU)

Die Kritik an der Schließung des Altonaer Museums kann der Erste Bürgermeister nicht nachvollziehen. Die Sammlung bleibe schließlich erhalten, sie werde nur auf andere Häuser verteilt. „Man kann doch nicht ernsthaft so tun, als ob die Schließung eines Museums, das in der Spitze 30 vollzahlende Besucher am Tag hat, den Untergang des kulturellen Abendlandes in dieser Stadt bedeutet“, so Ahlhaus. (mh)



Foto: dpa

Hamburgs Erster Bürgermeister Christoph Ahlhaus (41) verteidigt das Sparpaket des schwarz-grünen Senats als „verantwortungsvolle Politik“.